

KI-Online-Fachtag am 2. November 2023

Berichte aus den Workshops

Workshop „Wie und warum diskriminiert KI?“

Sophia Korbmacher, Regionales Zukunftszentrum Nord

Zentral war die Frage, wer die Entscheidungen tatsächlich trifft – Mensch oder Maschine? Dabei waren wir uns einig, dass die Verantwortung bei den Menschen liegt. Wir müssen den Umgang mit KI so gestalten, dass Diskriminierung verhindert wird – das ist herausfordernd und deswegen ist es gut, dass wir uns überhaupt dem Thema widmen.

Die KI diskriminiert, weil auch die Gesellschaft diskriminiert. Eine Lösung wäre eine diskriminierungsfreie Gesellschaft. 😊

Dabei ist das Thema Haltung sehr wichtig und auch, dass Kompetenzen geschult werden.

KI sorgt auch für positive Veränderungen z.B. in der Medizintechnik. Ein bewusster Umgang ist wichtig, damit die Chancen genutzt werden können. Offene Fragen, die geblieben sind, ist z.B. der Umgang mit Deepfakes in Schulen – wie kann die Thematik dort behandelt werden?

EU plant Gesetz, gemeint ist der EU-AI-Act, in dem u.a. geregelt wird welche KI-Technologien welches Risiko mit sich bringen. Dies sollte noch stärker in den Medien platziert werden. Generell ist die Debatte um KI sehr diskurslastig und es ist eine Diskrepanz zwischen Berichterstattung und (betrieblicher) Praxis zu beobachten.

Workshop „Arbeit und Arbeitsbedingungen in KI-Systemen: Über Menschen, „Geister“ und soziale Werte“

Dr. Yana Boeva (Institut für Sozialwissenschaften Universität Stuttgart)

Im Workshop zum Thema Arbeit und Arbeitsbedingungen hinter Künstliche Intelligenz (KI) haben wir drei Aspekte ausführlich diskutiert:

- die globale Perspektive von menschlicher Zuarbeit und den Lieferketten in der KI-Produktion: Mit Blick auf die globalen Lieferketten und die Arbeitsbedingungen haben wir sowohl über die diskriminierenden und ausbeutenden Arbeitsverhältnisse im Bereich von „Clickwork“ (Mikroarbeit) in der Datenverarbeitung für KI-Anwendungen oder maschinelle Lernmodelle diskutiert, wie auch Beispiele des Widerstands gegen solche Arbeitsbedingungen.
- die Notwendigkeit einer Regulierung nicht nur von KI-Anwendungen und ihren Folgen, sondern auch von den Arbeitsbedingungen dahinter: Es wurde bemängelt, dass staatliche Regulierungen in der Regel viel zu spät greifen, wenn die Strukturen längst etabliert

sind oder aufgrund ihrer transnationalen Eigenschaften nicht mehr einfach veränderbar sind.

- Möglichkeiten und Vorgehensweisen zur Vermittlung dieser Themen: Hervorgehoben wurde, dass die Vermittlung bei der Lebenswelt der Zielgruppen ansetzen sollte. Die positive Wirkung dieser Herangehensweise konnten die Teilnehmenden des WS durch die Bezugnahme auf gängige Beispiele, wie die meist unsichtbare Nutzung von KI-basierten Anwendungen auf Webseiten, beispielsweise in Form des Captcha, im Online-Handel oder in verschiedenen Sprachassistenzsystemen wie Alexa oder Siri, dabei im WS selbst erleben.

Die globalen Lieferketten und Arbeitsverhältnisse haben jedoch die Teilnehmenden auch überrascht. Für viele waren Strukturen und Praktiken des Outsourcings, der algorithmischen und Plattform-basierten Steuerung von bestimmten Teilaufgaben der KI-Entwicklung und KI-Nutzung in den Globalen Süden oder nach Süd- und Osteuropa eine neue Erkenntnis. Ein weiterer Aspekt, der von den Teilnehmenden hervorgehoben wurde, ist die Reproduktion von lang etablierten globalen Ungleichheitsstrukturen im Nord-Süd-Verhältnis sowie anderer Strukturen (z.B. Rassismus und Sexismus) in der Arbeitsteilung innerhalb der KI-Entwicklung und -produktion. Zugleich werden alte Kolonialverhältnisse, beispielsweise im Rahmen der Datenannotation für KI-Anwendungen wie z.B. großen Sprachmodellen, re-aktualisiert.

Wer mehr über das Thema Arbeitsbedingungen in der KI-Entwicklung und die ausbeutenden Praktiken der Tech-Konzerne wissen möchte, kann das [Interview](#) mit Dr. Milagros Miceli auf Netzpolitik.org oder die ausführliche [Recherche](#) von Patrick Beuth, Heiner Hoffmann und Max Hoppenstedt im SPIEGEL nachlesen. Eine sehr informative Visualisierung über die globalen Lieferketten von KI ist das [Kunstwerk „Anatomie eines KI-Systems“](#) von Kate Crawford und Vladan Joler. Weitere wichtige Quellen bieten Organisationen wie [AlgorithmWatch](#) (mit einem deutschsprachigen Blog), das [AI Now Institut](#) oder das [Ada Lovelace Institut](#).

Workshop „KI verstehen und erfahrbar machen in der Bildungsarbeit“

Elisabeth Sassi (Junge Tüftler*innen)

Um mit und über KI zu lehren, ist es wichtig, die grundlegenden Funktionsweisen von Künstlicher Intelligenz zu verstehen. Ganz konkret heißt das: Wie lernen eigentlich Maschinen und welche Rolle haben dabei Daten? Wir haben uns zuerst die [Teachable Machine](#) von Google angesehen und die KI trainiert.

Im zweiten Teil beschäftigten wir uns mit dem Thema Entscheidungen. Was ist eine richtige, was eine falsche Entscheidung? Ausprobiert wurde die [Moral Machine](#), bei der Menschen die moralischen Entscheidungen selbstfahrender Autos bewerten. Aber auch menschliche Entscheidungen können durch KIs beeinflusst werden. Wir haben über Deep Fakes gesprochen und wie man sie erkennen kann.

Überrascht hat die Teilnehmenden, wie viele verschiedene Tools und Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um besser verstehen zu können, was sich hinter Künstlicher Intelligenz verbirgt. So konnten wir auch diskutieren, wie wir Jugendliche und junge Erwachsene für das Thema begeistern können, um sie für einen reflektierten und bewussten Einsatz der Technologie zu befähigen.

Ich empfehle immer gerne die drei Kurse, die wir von Junge Tüftler*innen für den [KI Campus](#) umgesetzt haben. Insbesondere eignet sich für den Einstieg der Kurs "[Schule macht KI](#)". Der Kurs wurde für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende entwickelt und legt den Fokus auf die Vermittlung allgemeiner Grundlagen mit Bezug auf Alltagsthemen, ethische Betrachtungen und Aspekten der Demokratie- und Meinungsbildung. Damit eignet sich der Kurs als Basis für weiterführende, vertiefende Angebote und bietet einen niedrighschwelligen Zugang zum Thema KI mit aktivierenden Unterrichtsmethoden.

Weitere Kurse von Junge Tüftler*innen beim KI Campus sind "[Schule macht Daten](#)" und "[KI und Ziele für nachhaltige Entwicklung](#)". Allgemein zu KI haben wir auch hier Informationen zusammen gestellt: <https://tueftellab.de/quanten-und-ki/>